

**ZEHN JAHRE**

**APHIN**

**WISSENSCHAFTLICH, INTERDISZIPLINÄR, BILDUNGSORIENTIERT  
UND GEMEINNÜTZIG**



**Zehn Jahre**

**Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler**

**APHIN e.V.**

APHIN e.V.  
An der Krone 1  
56850 Enkirch

## VORWORT

Der Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler (APHIN e.V.) wurde am 19. Oktober 2013 in Baden-Baden als wissenschaftlicher, bildungsorientierter, interdisziplinärer und gemeinnütziger Arbeitskreis gegründet. Zehn Jahre nach seiner Gründung dürfen seine Mitglieder nicht ohne Stolz auf eine erfolgreiche Entwicklung ihres Arbeitskreises zurückblicken. Sein Veranstaltungsspektrum wurde Jahr für Jahr erweitert, es wurden Arbeitsgruppen gebildet, Forschungsschwerpunkte gesetzt, unter dem Titel *Philosophie, Naturwissenschaft und Technik* eine eigene wissenschaftliche Buchreihe herausgegeben, ein begehrter Studierendenpreis ins Leben gerufen und vieles weitere mehr. Seine Mitgliederanzahl wuchs von sieben Mitgliedern bei der Gründung auf über einhundert Mitglieder zehn Jahre danach.

Zur Überraschung der Gründungsmitglieder kommen heute die Mitglieder des APHIN nicht nur aus der Philosophie und den Natur- und Ingenieurwissenschaften, die explizit im Namen des Arbeitskreises genannt werden, sondern aus vielen weiteren Fachbereichen, von der Archäologie bis hin zu den Wirtschaftswissenschaften. Herzlich willkommen sind von Anfang an vor allem Studierende, deren gemeinnützige Förderung ein wesentliches Satzungsziel des APHIN ist. So unterschiedlich die fachliche Herkunft der Mitglieder auch ist, sie alle eint die Freude und Neugierde reflektierend und philosophierend über ihren eigenen fachlichen Tellerrand hinauszuschauen. Die Philosophie erweist sich dabei als Band, das die unterschiedlichen Fachbereiche miteinander verbindet. Sie steht somit nicht über den Fachdisziplinen, noch ist sie ihnen untergeordnet.

Heute ist APHIN bundesweit wissenschaftlich anerkannt und zeichnet sich vor allem durch eine lebendige Interdisziplinarität aus, die zu einem unverwechselbaren Markenzeichen von APHIN wurde und bei allen seinen Veranstaltungen ebenso präsent ist, wie in seinen forschungsorientierten Arbeitsgruppen und seiner wissenschaftlichen Schriftenreihe.

Die vorliegende Zehnjahresschrift gibt eine Rückschau in die Entstehungszeit des APHIN, blickt auf sein Selbstverständnis und gibt einen Einblick in sein heutiges Spektrum an Veranstaltungen, wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen. Gegen Ende der Schrift wird ein kleiner Ausblick in die Zukunft des APHIN gewagt.

## Vorwort

Die Herausgeber dieser Zehnjahresschrift danken allen Mitgliedern, Förderern, Freundinnen und Freunden des APHIN, die ideell und materiell zur erfolgreichen Entwicklung von APHIN in den ersten zehn Jahren seit Gründung beigetragen haben, sei es durch unzählige ehrenamtliche Arbeitstunden oder kleinere und größere Spenden.

Jürgen H. Franz  
Vorsitzender APHIN e.V.

Sommer 2023

# INHALT

Vorwort .....	5
Inhalt .....	7
<b>I GRÜNDUNG UND SELBSTVERSTÄNDNIS .....</b>	<b>9</b>
<b>II DIE MITGLIEDER .....</b>	<b>19</b>
<b>III VERANSTALTUNGEN.....</b>	<b>23</b>
1 Tagungen .....	24
2 Symposien .....	28
3 Philosophisches Seminar .....	29
4 Leseseminare .....	30
5 Online-Leseseminare .....	31
6 Philosophisch-Historische Stadtrundgänge .....	32
7 Weitere Veranstaltungen .....	33
<b>IV ARBEITSGRUPPEN UND FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE .....</b>	<b>35</b>
1 Philosophie und Technik .....	35
2 Philosophie und Informatik .....	38
3 Philosophie und Kunst .....	39
4 Philosophie und Nachhaltigkeit .....	41
5 Philosophie und Lebenswissenschaft .....	42
6 Philosophie und Bildung .....	43
7 Weitere Gruppen und Schwerpunkte .....	43
<b>V UNSERE WISSENSCHAFTLICHE REIHE .....</b>	<b>45</b>
<b>VI STUDIERENDE@APHIN .....</b>	<b>47</b>

Inhalt

<b>VII FÖRDERER UND WISSENSCHAFTLICHE PARTNER</b> .....	49
<b>VIII AUSBLICK</b> .....	51
<b>ANSPRECHPERSONEN UND KONTAKTE</b> .....	53

# KAPITEL I

## GRÜNDUNG UND SELBSTVERSTÄNDNIS

Philosophie, Ingenieur- und Naturwissenschaften haben das Vermögen sich gegenseitig zu befruchten (Präambel Vereinssatzung).

APHIN e.V. wurde am 19. Oktober 2013 in Baden-Baden gegründet. An der Gründungsversammlung nahmen sieben Personen mit dem Ziel teil, einen Verein zu gründen, der die Natur- und Ingenieurwissenschaften mit der Philosophie vereint und damit Menschen zusammenführt, die mit Freude und Neugierde über den Tellerrand ihrer natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereiche hinausblicken. Und die in der Philosophie die Möglichkeit sehen, dieser Freude und Neugierde in der gemeinsamen Arbeit Ausdruck zu verleihen. Doch wer nun annimmt, das einzige Ziel des Vereins bestehe darin, seinen Mitgliedern diese besondere Weise der intellektuellen Freude zu vermitteln, irrt. Denn das Nachdenken über Natur und Technik und der neugierige Blick über den eigenen fachlichen Tellerrand ist von großer gesellschaftlicher Relevanz. Denn die Gesellschaft ist auf Ingenieure und Naturwissenschaftlerinnen angewiesen, die fähig sind, über ihr Fachgebiet hinauszublicken und über die Ergebnisse und Folgen ihrer Arbeit aufzuklären. Die Fähigkeit zum philosophischen Denken und Fragen kann diese gesellschaftliche Aufgabe der Natur- und Ingenieurwissenschaften essentiell unterstützen und fördern. Die Gesellschaft braucht philosophierende Ingenieurinnen und Naturwissenschaftler. Die Gründungsmitglieder des APHIN haben daher entschieden, die gesellschaftliche Bedeutung der Verknüpfung von Philosophie, Naturwissenschaft und Technik in einer der Vereinssatzung vorangestellten Präambel zu erläutern und zu begründen. Sie lautet:

### **Präambel**

Ingenieur- und Naturwissenschaften sind Knoten eines engen Beziehungsgeflechts, in dem Mensch und Gesellschaft, Natur und Kultur weitere Knoten sind. Entwicklungen in diesen beiden Bereichen haben somit stets Auswirkungen

gen sowohl auf die anderen Knoten als auf das Beziehungsgeflecht als Ganzes. Ingenieur- und Naturwissenschaften sind als *ars humana* zudem stets eine Form menschlicher Handlung. Damit werden sie zu einem Schlüsselproblem der theoretischen und praktischen Philosophie. Denn der Mensch, seine Handlungen und seine Eingliederung in die Gesellschaft stehen ebenso wie die Natur und die Kultur seit jeher im Zentrum philosophischer Untersuchungen. Die Philosophie vermag diese beiden Wissenschaftsbereiche philosophisch zu fundieren und kritisch zu begleiten. Philosophie, Ingenieur- und Naturwissenschaften haben das Vermögen sich gegenseitig zu befruchten. In Anbetracht der humanen, sozialen und ökologischen Probleme des 21. Jahrhunderts ist die fachbereichsübergreifende und partnerschaftliche Zusammenarbeit dieser drei Schlüsselbereiche unabdingbar. Sie erfordert die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und die Offenheit für die Fragen und Probleme der jeweils Anderen. Das Selbstverständnis des Arbeitskreises gründet auf dieser Offenheit. Er ist ein interdisziplinärer, bildungsorientierter, gemeinnütziger Arbeitskreis im Spannungsfeld von Philosophie, Ingenieur- und Naturwissenschaft. Er ist offen für alle, die mit Freude und Neugierde über ihren eigenen fachlichen Tellerrand hinausschauen und in der Philosophie die Möglichkeit entdeckt haben, dieser Freude und Neugierde einen adäquaten Raum zu geben.

Mit dieser, die Ziele und Zwecke des APHIN leitenden Präambel, stand auch der Vereinsname fest, der bei der Gründungsversammlung einstimmig verabschiedet wurde: Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler (APHIN). Und wenn dieses Philosophieren nebenbei auch noch Freude bereitet, umso besser.

Doch was ist nun der zentrale Zweck des APHIN? Auch hierauf gibt die Vereinsatzung eine Antwort: »Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung« (Vereinsatzung §3 Abs. 2). Und wie realisiert APHIN diesen Zweck?: »Der Verein verwirklicht seinen Zweck besonders durch den wissenschaftlichen Diskurs, Veranstaltungen wissenschaftlicher Arbeitskreise, Seminare und Tagun-

gen, Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Fragen und Problemen, die im Schnittbereich von Philosophie, Ingenieur- und Naturwissenschaften liegen, Förderung erkenntnis-, bildungs-, kunst- und kulturorientierter Arbeiten in diesem Schnittbereich, Durchführung von Forschungsvorhaben im genannten Schnittbereich und zeitnahe Publikation der Ergebnisse in Papierform, elektronischer Form, auf der offenen und freien Internetplattform des Vereins und auf öffentlichen Tagungen, Einrichtung von Forschungskreisen, Aufklärung über die Bedeutung der Philosophie für die Ingenieur- und Naturwissenschaften einerseits und über die Bedeutung von Ingenieur- und Naturwissenschaften für Mensch, Gesellschaft und Natur andererseits, Vermittlung

dieser Aufklärung in die Gesellschaft, Förderung von Studierenden, Unterstützung und Beratung von Aktivitäten an Bildungseinrichtungen, philosophische und interdisziplinäre Fächer in der Lehre zu etablieren« (Vereinssatzung §3 Abs. 3).

**APHIN e.V.**

**Arbeitskreis  
philosophierender Ingenieure  
und Naturwissenschaftler**

- › gemeinnützig
- › wissenschaftlich
- › interdisziplinär
- › bildungsorientiert

Ingenieur- und Naturwissenschaften ohne Philosophie sind blind,  
Philosophie ohne Ingenieur- und Naturwissenschaften ist arm.  
(frei nach Immanuel Kant)

- › Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Fragen und Problemen im Schnittbereich von Philosophie, Ingenieur- und Naturwissenschaft.
- › Wissenschaftliche, bildungs- und kulturorientierte Arbeitskreise, Seminare und Tagungen.
- › Philosophie für Ingenieur- und Naturwissenschaften.

www.aphin.de  
info@aphin.de

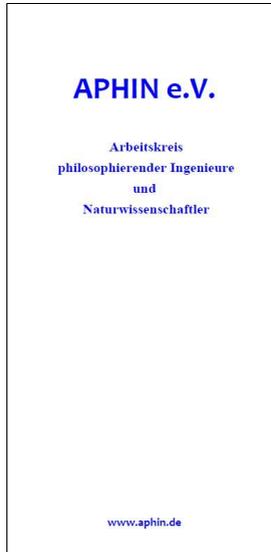
Unser Plakat von 2013 bis Heute

## I Gründung und Selbstverständnis

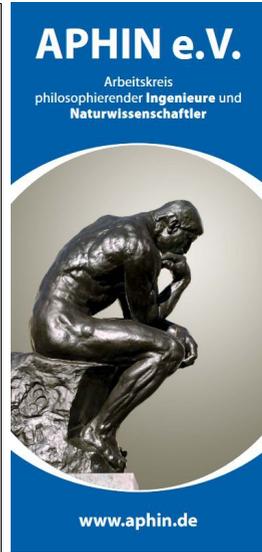
Auch in einem weiteren Punkt waren sich die Gründungsmitglieder einig, nämlich dass alle diese Aufgaben gemeinnützig und folglich soweit als irgend möglich ehrenamtlich erfolgen sollen. Und damit stand bereits bei der Gründungsversammlung fest, rasch die Gemeinnützigkeit des Vereins zu beantragen. Somit waren zum Schluss der Versammlung, bei der die Satzung verabschiedet und ein dreiköpfiger Vorstand gewählt wurde, bereits die weiteren, zunächst noch vorwiegend formalen Schritte vorzeichnet.

Nur fünf Tage nach der Gründungsversammlung wurde uns am 24. Oktober 2013 durch das zuständige Finanzamt bereits die Gemeinnützigkeit in puncto Förderung von Bildung zugesprochen. Da APHIN zu diesem frühen Zeitpunkt noch keine eigene Forschungsarbeit leistete, wurde

uns die erhoffte Gemeinnützigkeit in Bezug auf Wissenschaft und Forschung noch nicht anerkannt. Am 2. Dezember 2013 erfolgte mit notarieller Hilfe beim zuständigen Amtsgericht der Eintrag ins Vereinsregister (Registerblatt VR 40962), am 5. Dezember 2013 erhielten wir von der Deutschen Bundesbank unsere Gläubiger-Identifikationsnummer zur Teilnahme am SEPA-Lastschriftverfahren und am 11. Dezember 2013 wurde das Vereinskonto eröffnet. Ende des Jahres 2013 erstellten wir in Eigenleistung unseren ersten Werbeflyer, stellten unsere Homepage online und veröffentlichten unseren ersten Rundbrief. Er umfasste nur zwei Seiten und informierte primär über die Ziele des APHIN. Die Gründungsmitglieder haben sich dabei



Flyer 2013



Heutiger Flyer

## I Gründung und Selbstverständnis

bewusst für den Begriff *Rundbrief* entschieden, um der Flut an Newslettern, die nahezu täglich die elektronischen Postfächer füllen, ein anspruchsvolleres Medium entgegenzusetzen. Auch das an Zeitungen angelehnte zweispaltige Design und ein ansprechender Briefkopf standen im bewussten Gegensatz zu den damals noch recht formlosen Newslettern. Zudem wurde entschieden, die Rundbriefe maximal quartalsmäßig an Mitglieder, Förderer, Freunde und Freundinnen von APHIN zu versenden. Der Umfang der Rundbriefe ist mit den Jahren angewachsen. Seit 2020 gelten unsere Rundbriefe sogar als anerkannte Fachjournale und tragen folglich eine durch die Deutsche Nationalbibliothek vergebene ISSN-Nummer. Unsere Homepage, die 2019 in ein funktionaleres, professionelleres und ansprechenderes Design gebracht wurde, dient nicht nur der Information unserer Mitglieder, sondern präsentiert öffentlich zugänglich die Arbeiten und Ergebnisse des APHIN und informiert über anstehende Veranstaltungen. Gleich auf der Startseite wird mit einem an Immanuel Kant angelehnten Zweizeiler dasjenige Verhältnis von Philosophie, Natur- und Ingenieurwissenschaft herausgestellt, das innerhalb des APHIN seit Gründung leitend ist:

Ingenieur- und Naturwissenschaften ohne Philosophie sind blind,  
Philosophie ohne Ingenieur- und Naturwissenschaften ist arm.

Kaum ein Jahr nach Gründung des APHIN fanden bereits die ersten beiden Veranstaltungen statt: im Sommer 2014 ein dreitägiges Leseseminar zu Heideggers *Frage nach der Technik* im Kloster St. Maria in Esthal/Pfalz und im Herbst 2014 die



### Der Verein APHIN



Ingenieur- und Naturwissenschaften ohne Philosophie sind blind,  
Philosophie ohne Ingenieur- und Naturwissenschaften ist arm.  
*Nach Immanuel Kant*



APHIN ist ein wissenschaftlicher, bildungsorientierter, interdisziplinärer und gemeinnütziger Arbeitskreis im Spannungsfeld von Philosophie, Ingenieur- und Naturwissenschaft. Er ist offen für alle, die mit Freude und Neugierde über ihren eigenen fachlichen Tellerrand hinausschauen und in der Philosophie die Möglichkeit entdeckt haben, dieser Freude und Neugierde einen adäquaten Raum zu geben. Seine Gemeinnützigkeit gründet sowohl auf Wissenschaft und Forschung als auch auf Volks- und Berufsbildung, Studierendenhilfe.

Zum wissenschaftlichen und bildungsorientierten Veranstaltungsspektrum gehören Tagungen, Symposien, Seminare, Vorträge und philosophisch-historische Stadtspaziergänge. APHIN betreibt im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung mehrere Arbeitsgruppen, darunter die Gruppen Philosophie und Technik, Philosophie und Informatik, Philosophie und Kunst, Philosophie und Lebenswelt sowie Freude am Philosophieren. Aus diesen Arbeitsgruppen haben sich mit im Laufe der Zeit eigene Forschungsschwerpunkte entwickelt. Die Ergebnisse publiziert APHIN in seiner eigenen

Startseite unserer Homepage

erste APHIN-Tagung im Geburtshaus des Nikolaus von Kues in Bernkastel-Kues. Und auch die ersten wissenschaftlichen Arbeitsgruppen und Forschungsschwerpunkte wurden 2014 gegründet. Mit der 2014 getroffenen Entscheidung, eine eigene wissenschaftliche Reihe unter dem Titel *Philosophie, Naturwissenschaft und Technik* herauszugeben, wagten wir 2015 erneut den Versuch, auch die Gemeinnützigkeit in Bezug auf Wissenschaft und Forschung zu erhalten. Und tatsächlich: Am 1. Juni 2015 wurde uns durch das zuständige Finanzamt auch diese Gemeinnützigkeit zugesprochen. Damit waren wir nun in zwei Bereichen gemeinnützig. In Amtsdeutsch formuliert sind es die folgenden:

- . Wissenschaft und Forschung (§52 Abs. 2 Satz 1 Nr.(n) 1 AO)
- Volks- und Berufsbildung einschl. Studentenhilfe (§52 Abs. 2 Satz 1 Nr.(n) 7 AO)

Auch im letzten Freistellungsbescheid heißt es übrigens immer noch *Studentenhilfe*, was APHIN aber nicht davon abhält, auch Studentinnen zu fördern. So wurde beispielsweise der Studierendenpreis des APHIN bis dato zweimal an eine Studentin und einmal an einen Studenten vergeben.

Dass sich der Verein in den Folgejahren so erfolgreich entwickelte, konnte keines der sieben Gründungsmitglieder auch nur im Geringsten erahnen. Die Mitgliederzahl hat sich sukzessive auf heute über einhundert erweitert, das Veranstaltungsspektrum wurde Jahr für Jahr größer, eine eigene wissenschaftliche Buchreihe wurde gegründet, Arbeitsgruppen und Forschungsschwerpunkte innerhalb des APHIN etabliert und weiteres mehr. Am meisten überrascht hat wohl, dass heute die Mitglieder des APHIN nicht nur wie im Vereinsnamen aufgeführt, aus den drei Bereichen Philosophie, Naturwissenschaft und Technik kommen, sondern aus vielen sehr unterschiedlichen Fachbereichen. All dies führte zu einer stetig wachsenden Zahl an ehrenamtlichen Arbeitsstunden im bislang dreiköpfigen Vorstand. In der Mitgliederversammlung 2019 wurde daher der Vorstand um zwei Beigeordnete auf nunmehr fünf Personen erweitert.

Der Verwaltungssitz des APHIN ist bis heute Enkirch an der Mosel. Dort befindet sich auch ein kleines Schaufenster, das APHIN seit Gründung nutzen konnte. Heute

präsentiert dieses Schaufenster neben einem großen Werbeplakat und zwei kleinen Büsten von Sokrates und Platon vor allem die publizierten Bände seiner wissenschaftlichen Reihe. Im Gegensatz zum Vereins-sitz, der unverändert derjenige Ort ist und bleibt, an dem der Verein über das zuständige Amtsgericht ins Vereinsregister eingetragen ist, kann der Verwaltungssitz wechseln, was sich beispielsweise bei einem Wechsel des Vorsitzes anbietet.



APHIN-Schaufenster

Auch wenn der Vereinsname zunächst vermuten lässt, dass sich unter diesem Namen Naturwissenschaftlerinnen und Ingenieure treffen, um über Natur und Technik philosophierend zu diskutieren, so ist diese Vermutung doch nur zur Hälfte korrekt. Ja, die Themen Natur und Technik und ihre dazugehörigen Wissenschaften sind innerhalb von APHIN zentral. Und damit spielen auch die Natur- und vor allem die Technikphilosophie eine wichtige Rolle bei den wissenschaftlichen und bildungsorientierten Arbeiten des APHIN und seinen Veranstaltungen. Die von Martin Heidegger gestellte *Frage nach der Technik* war daher auch Thema des ersten durch APHIN veranstalteten Leseseminars. Dennoch ist APHIN kein weiterer technikphilosophischer Verein oder Verband und steht damit auch nicht in Konkurrenz zu diesen. Ebenso ist APHIN kein naturphilosophischer Kreis. Von Anfang an stand fest, dass ein wesentliches Ziel von APHIN darin besteht, die Philosophie in die Breite oder Allgemeinheit zu tragen und ihre Bedeutung für die Wissenschaften und unterschiedlichen Fachdisziplinen ebenso aufzuzeigen wie ihre Bedeutung für die Allgemeinbildung an Schulen, Hochschulen und Universitäten, beispielsweise im Rahmen eines *studiums generale*. Naturwissenschaftler müssen

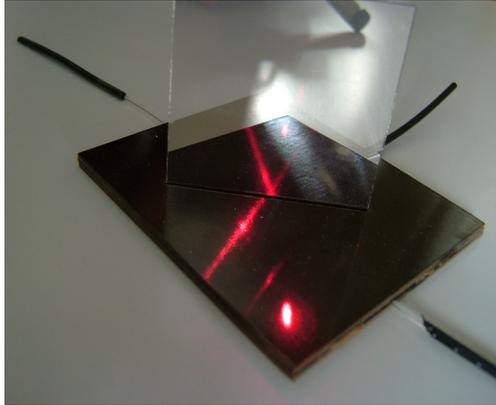
nicht notwendig nur über die Natur philosophieren, und Ingenieurinnen und Techniker nicht notwendig nur über Technik. Ebenso wie allen anderen steht ihnen das gesamte Spektrum an philosophischen Fragen und Problemen offen. Daher hat APHIN schon frühzeitig sein Themenfeld ausgedehnt. So standen bereits beim dritten Leseseminar die religionsphilosophischen Schriften von Immanuel Kant auf dem Programm.

APHIN hat sich von Anfang an dafür stark gemacht, eine philosophische Grundbildung ins Studium der Ingenieurwissenschaften zu integrieren. Gerade im Zuge nachhaltiger Entwicklung kann eine solche Grundbildung einen gewichtigen Beitrag leisten. Da nachhaltige Projekte in aller Regel global und bereichsübergreifend sind, gehört zu einer Bildung zur Nachhaltigkeit neben einer soliden Fachbildung auch eine breite Allgemeinbildung, die eine philosophische Grundbildung einschließen sollte. So wurden durch APHIN bereits 2014 zehn Thesen formuliert, welche die Notwendigkeit und Bedeutung einer philosophischen Grundbildung im Bereich der Ingenieurwissenschaften begründen, wenn der Anspruch auf Nachhaltigkeit erhoben wird. Über die Nachhaltigkeit ist somit stets auch die Philosophie mit im Boot. Denn eine nachhaltige Entwicklung ist ohne eine philosophische Begleitung halbherzig. Die menschenwürdige Gestaltung unserer Zukunft erfordert nachhaltiges Handeln und dieses philosophisches Denken. Natur, Mensch und Gesellschaft sind zentrale Begriffe der Nachhaltigkeit und zugleich zentrale Begriffe der Philosophie seit der Antike. Nachhaltige Entwicklungen sind am Ganzen zu orientieren; der Philosophie ist der Blick auf das Ganze seit jeher wesentlich. Nachhaltigkeit erfordert Aufklärung. Die Philosophie ist die Aufklärerin schlechthin. Nachhaltigkeit erfordert Kritik an den Missständen. Der Philosophie ist das systematische Kritisieren eigen. Nachhaltiges Handeln ist menschenwürdiges Handeln und als solches moralisch geboten. Die Philosophie vermag dies ethisch zu reflektieren und zu begründen.

Klappern gehört auch für APHIN zum Handwerk. So hat APHIN gleich nach Gründung Flyer erstellt und auf Fachtagungen verteilt. Und auch mit Plakaten warb APHIN unmittelbar nach seiner Gründung. Während den Flyern nach drei Jahren ein anspruchsvolleres Design gegeben wurde, blieb unser Plakat bis heute unverändert.

Neben einem Bildausschnitt aus der *Schule von Athen* von Raffael, das Platon und Aristoteles zeigt und die beide auch heute noch Vorbilder des philosophischen Denkens sind, zeigt das Plakat auch ein Foto mit einem speziellen Spiegel. Denn dieser Spiegel ist ein halbdurchlässiger Spiegel.

Dieser lässt einen Teil des darauf fallendes Lichtes hindurch während er einen anderen reflektiert. Er kann daher als technische Metapher für das Reflektieren in der Philosophie gedeutet werden, die mitunter auch als Reflexionswissenschaft bezeichnet wird. Während der Spiegel Licht reflektiert, werden beim Philosophieren Gedanken reflektiert. Gedachtes wird zurückgeworfen, um es ein weite-



Reflexion von Licht - Reflexion von Gedanken

res Mal und ggf. auch weitere Male mit dem Ziel zu bedenken, zu einer höheren Erkenntnisstufe zu gelangen. Selbstverständlich werden nicht alle Gedanken reflektiert, einige treten unreflektiert hinaus in die Welt, also so wie in dem Photo dasjenige Licht, das den Spiegel einfach passiert.

Auch wenn die Werbung oder das Klappern in eigener Sache für APHIN eine gewichtige Rolle einnimmt, so ist doch die Werbung für die Gewinnung neue Mitglieder nur sekundär. Primär ist es die Qualität unserer Veranstaltungen und Arbeiten, mit der APHIN neue Mitglieder gewinnen möchte und auch gewinnt. Und daher wird auch in Zukunft die weitere Steigerung der Qualität unserer Arbeit unser primäres Ziel sein und weniger die Menge und das Design unserer Werbung.



## KAPITEL II

### DIE MITGLIEDER

Die Philosophie verknüpft und eint, als eine Art Band oder Brücke, die vielen, unterschiedlichen Fachdisziplinen.

Als APHIN 2013 gegründet wurde, war nicht abzusehen, in welcher Weise sich die Mitgliederzahl und das Mitgliederprofil entwickeln werden. Zu unserer aller Überraschung gab es in beiden Punkten eine erfreuliche Entwicklung. Die Mitgliederzahl stieg von sieben Gründungsmitgliedern auf inzwischen 105 Mitglieder (Stand: Sommer 2023). Und während die Gründungsmitglieder noch vermuteten, dass sich entsprechend dem Vereinsnamen mit der Zeit vorwiegend Philosophen, Naturwissenschaftlerinnen, Ingenieure und Technikerinnen dem Verein zuwenden, zeigt sich heute, dass diese Vermutung nur zum Teil zutrifft. Denn heute kommen die Mitglieder nicht nur aus den Bereichen, die den Vereinstitel prägen, sondern aus vielen weiteren und zugleich sehr unterschiedlichen Fachbereichen. Insgesamt sind heute unter dem Dach des APHIN fast zwanzig Fachdisziplinen vereint:

- Archäologie
- Bioinformatik
- Chemie
- Erziehungswissenschaft
- Ingenieurwissenschaft
- Informatik
- Kunst
- Mathematik
- Medienwissenschaft
- Medizin
- Naturwissenschaft
- Pädagogik
- Philosophie
- Physik
- Psychologie
- Rechtswissenschaft
- Technik
- Theologie
- Wirtschaftswissenschaft

## II Die Mitglieder

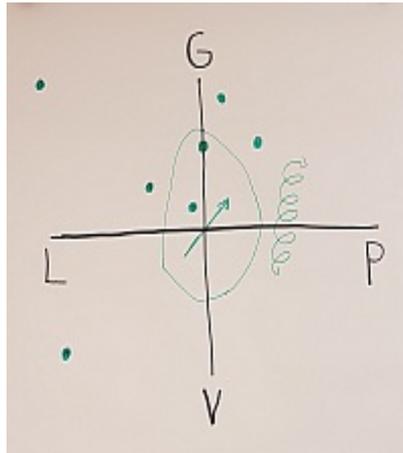
Durch diese Vielfalt an Fachdisziplinen hat sich relativ rasch ein Merkmal herausgebildet, das heute nahezu alle Publikationen, Arbeitsgruppen und Veranstaltungen des APHIN prägt, nämlich eine

### **lebendige Interdisziplinarität.**

Diese stellt vor allem die Referentinnen und Referenten unserer Veranstaltungen jeweils vor eine große Herausforderung. Denn sie müssen den Spagat wagen zwischen wissenschaftlicher Tiefe einerseits, ein Anspruch den alle Referenten und Referentinnen per se mitbringen, und einer allgemeinverständlichen, interdisziplinären Breite andererseits. Doch wie kann dies gehen? Oder anders gefragt: Gibt es etwas, dass diese Vielfalt an Fachbereichen eint? Die Antwort lautet Ja. Es ist die

### **Philosophie.**

Die Philosophie verknüpft und eint als eine Art Band oder Brücke, die vielen, unterschiedlichen Fachdisziplinen. Sie eint damit auch die Mitglieder des APHIN. Während eines kleinen Seminars zu Thomas von Aquin mit nur acht Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurde die Frage gestellt, ob sie sich eher als Laie (L) oder als Philosoph (P) verstehen und ob ihr Interesse sich eher auf die Vergangenheit (V) bezieht (hier das 13. Jhd.) oder auf die Bedeutung dieses mittelalterlichen Philosophen und seines Werks für die Gegenwart (G). Auch wenn die Antworten nicht repräsentativ sind, so spiegeln sie doch etwa das Interesse und Selbstverständnis der Mitglieder von APHIN wider. Sie bezeichnen sich überwiegend be-



Unterschiedliche Interessen

## II Die Mitglieder

scheiden als Laie, dessen Interesse vor allem der Gegenwartsbezug ist, auch bei Themen aus der Vergangenheit.

Die Mitglieder des APHIN kommen heute aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland, darunter die Schweiz, Österreich, Italien und Belgien. Dies veranlasste APHIN dazu, auch seine Veranstaltungen daran anzupassen. Während in den Anfangsjahren seine Veranstaltungen noch vorwiegend auf das Bundesland Rheinland-Pfalz, dem Vereins- und Verwaltungssitz des APHIN, begrenzt waren, finden heute Veranstaltungen im gesamten Bundegebiet statt, so zum Beispiel regelmäßig in Göttingen und Ulm. Einzelne Veranstaltungen fanden in München, Köln, Dresden und Wien statt.

Zu den Mitglieder des APHIN gehören seit Beginn auch Studierende. Das ist besonders erfreulich, da durch sie der Dialog innerhalb des APHIN nicht nur über Fachgrenzen hinweg stattfindet, sondern auch über Generationen. Ganz abgesehen davon, dass die Förderung von Studierenden zu den gemeinnützigen und der Satzung entsprechenden Zwecken des APHIN gehören.

Wie jeder andere Verein auch, so werden auch vom APHIN Mitgliedsbeiträge erhoben, um seine Aufgaben zu erfüllen. Diese Gebühren blieben in den ersten zehn Jahren nicht nur unverändert, sondern mit zwölf Euro im Jahr für wissenschaftliche Mitglieder und vierundzwanzig Euro im Jahr für Fördermitglieder auch relativ gering. Erfreulicherweise haben viele Mitglieder des APHIN sich bereit erklärt, freiwillig einen höheren Beitrag zu leisten. Und noch erfreulicher ist, dass viele Mitglieder des APHIN mit nahezu unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden bei der Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mitwirken oder die Leitung von Arbeitsgruppen oder Forschungsschwerpunkten übernehmen.



## KAPITEL III

### VERANSTALTUNGEN

Alle Veranstaltungen des APHIN sind grundsätzlich öffentlich und an den in seiner Satzung verankerten, gemeinnützigen Zwecken orientiert.

Die erste Veranstaltung des APHIN war im Sommer 2014 ein Leseseminar zum technikphilosophischen Werk *Die Frage nach der Technik* von Martin Heidegger im Kloster St. Maria im Esthal/Pfalz. Im Herbst 2014 folgte unter dem Titel *Prolegomena* bereits die erste APHIN-Tagung. Ort dieser ersten und erfolgreichen Tagung war das Geburtshaus von Cusanus in Bernkastel-Kues. In den nachfolgenden Jahren wurde das Veranstaltungsspektrum sukzessive erweitert. Hierzu gehören heute:

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| (1) APHIN-Tagungen          | (6) Bildungsseminare                         |
| (2) Symposien               | (7) Philosophisch-historische Stadtrundgänge |
| (3) Philosophische Seminare | (8) Vorträge an unterschiedlichen Orten      |
| (4) Leseseminare            |  |
| (5) Online-Leseseminare     |  |

Alle Veranstaltungen des APHIN sind grundsätzlich öffentlich und an den in seiner Satzung verankerten, gemeinnützigen Zwecken orientiert. Sofern, wie bei den Tagungen und Symposien, Gebühren erhoben werden, dienen diese allein zur Finanzierung der Unkosten, wie beispielsweise der Raummiete und der erforderlichen technischen Infrastruktur. Erfreulich ist, dass bislang keine einzige Veranstaltung abgesagt werden musste, beispielsweise aus Mangel an Teilnehmern und Teilnehmerinnen, außer in den beiden Jahren der Corona-Pandemie.

Um den einzelnen Veranstaltungen ein Merkmal der Wiedererkennung zu geben, hat APHIN ihnen nicht nur unterschiedliche Namen gegeben, sondern auch spezifische Inhalte. So folgen beispielsweise unsere Symposien stets in die Tiefe dringenden Frage- und Problemstellungen, während unsere Tagungen vorwiegend ein Thema in seiner Breite behandeln. Das philosophische Seminar widmet sich primär Themen

### III Veranstaltungen

der Erkenntnistheorie und der Metaphysik und die Leseseminare vorwiegend Klassikern der Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart.

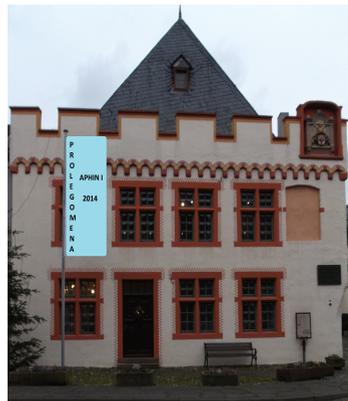
## 1 Tagungen

Seit seiner Gründung hat APHIN fünf öffentliche, dreitägige Tagungen an der Mosel geplant, organisiert, durchgeführt und ihre Ergebnisse und Beiträge in Tagungsbänden publiziert. Stets wurden zu den Tagungen auch interessierte Bürger und Bürgerinnen eingeladen. Den Tagungen lag jeweils ein meist knappes Motto zugrunde, an denen sich die Beiträge der jeweils etwa fünfundzwanzig Referentinnen und Referenten orientierten:

APHIN I	2014	Prolegomena
APHIN II	2016	Die Welt der Artefakte
APHIN III	2018	Zukunft gestalten
APHIN IV	2020	Menschenrechte und Menschenwürde
APHIN V	2023	Natur, Kultur und Technik

Bei allen Tagungen wurde darauf geachtet, dass es trotz der Vielzahl an Vorträgen stets auch hinreichend Zeit für Fragen und Diskussionen gab, um über Fach- und Generationengrenzen hinweg ins Gespräch zu kommen.

Wegen der Corona-Pandemie wurde die vierte APHIN-Tagung zunächst von November 2020 auf Juni 2021 verschoben, dann aber aufgrund der anhaltenden Pandemie endgültig abgesagt. Erfreulicherweise haben sich fast alle Referenten und Referentinnen bereit erklärt, ihre Beiträge für einen Sammelband zur Verfügung zu stellen, so



Geburtsaus von Cusanus Tagungsort von APHIN I 2014 - Prolegomena

### III Veranstaltungen

dass 2022 ein Sammelband zum Thema *Menschenrechte und Menschenwürde* publiziert werden konnte.

Die erste Tagung mit dem Motto *Prolegomena* fand im Geburtshaus des Nikolaus von Kues statt. Die Ungewissheit war groß: Wie wird das Programm angenommen? Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden kommen? Nach drei Tagen stand fest: Unsere erste Tagung war ein Erfolg. Und dies war nicht nur der subjektive Eindruck der Veranstalter, sondern auch aus dem Teilnehmerkreis wurde die Tagung mit großem Lob bedacht. Hier ein Auszug aus Schreiben, die wir bereits vor der Tagung zum Programm und nach der Tagung zum Ablauf der Tagung erhielten:

Herzlichen Glückwunsch zu der wirklichen gelungenen Tagung, den tollen Vorträgen und der schönen Atmosphäre!!!!!!!!!!!!!! Ja, es war wirklich ein Erlebnis. Gerade die Unterschiedlichkeit der Inhalte und Persönlichkeiten gefiel mir besonders gut (db).

[D]ie Tagung war tatsächlich sehr erfolgreich und alle Beteiligten haben von der reichen Thematik viel profitiert! Ich werde auf jeden Fall zur zweiten Tagung kommen (sk).

Die Tagung war sehr anregend und interessant. Die Atmosphäre war sehr angenehm, und das Geburtshaus von Cusanus als Tagungsort zu wählen, empfand ich persönlich als sehr bereichernd. Gerne komme ich jederzeit als Referentin wieder und freue mich auf die nächste spannende Tagung ‚Welt der Artefakte‘ (mo).

Ich bedanke mich für eine schöne, lebendige und informative Tagung (ra).

[A]llen gratuliere ich ganz herzlich zu dieser tollen Tagung, die meine Erwartungen übertroffen hat und die mich bereichert und zufrieden wieder nach Hause fahren liess. Ganz tolle Leistung von Dir und Euch allen!! (hm).

[E]s ist mir ein Herzensbedürfnis, mich auf diesem Wege nochmals bei Ihnen sowie allen Beteiligten an der Durchführung und Gestaltung der Tagung zu bedanken! Es war mir eine Freude, Sie und Ihre Mitstreiter kennenlernen - und generell: lernen zu dürfen. Das herzliche, offene, freundschaftliche und vertrauensvolle Miteinander war sehr schön. Auch der Tagungsort im Geburtshaus

### III Veranstaltungen

eines der größten, geistigen Kulturträger war für mich etwas ganz Besonderes: ein Auftaktbesuch zu einem würdigen Anlaß in einer Region, die bis dato ein weißer Fleck in meinem Reiseleben war. Meine Sie in der Zukunftsperspektive unterstützende Bitte ist, unbedingt und mutig mit den APHIN-Tagungen fortzufahren! (dfb)

Das ist ein sehr spannendes Programm (kk).

[S]ieht spannend aus, eine gute Sache (an).

Lob fand auch unser kleiner musikalischer Beitrag am Abend des ersten Tages. Zwei Männer spielten mit vier Händen auf einem Klavier Werke von Mozart und Brahms. Mit diesen Ermunterungen konnten wir die Beiträge und Vorträge unserer ersten Tagung nun auch tatsächlich als *Vorreden* (Prolegomena) für weitere Tagungen betrachten. Die Tür zur zweiten Tagung mit dem Titel *Welt der Artefakte* war geöffnet. Da das Geburtshaus des Cusanus sich bereits bei der ersten Tagung als etwas zu klein erwies, fanden alle Folgetagungen im neuen Festsaal der unter Denkmalschutz stehenden alte Schule in Enkirch an der Mosel statt. Und auch bei diesen Veranstaltungen gab es neben den vielen spannenden Vorträgen und angeregten Diskussionen jeweils am Abend des ersten Tages ein musikalisches Geschenk für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. So spielte bei der zweiten Tagung das Streichorchester der Musikschule des Landkreises Bernkastel-Wittlich unter Leitung von Alice Lenz-Hademer Werke von Bach und Händel sowie einige irische Weisen und bei der dritten Tagung zeigte die durch mehrere Preise ausgezeichnete Leoni Schmidt ihre mitreißende Kunst am Marimbaphon und Vibraphon. Die



Denkmalgeschütztes Tagungsgebäude  
Enkirch



## 2 Symposien

Als Ergänzung zu den Tagungen des APHIN an der Mosel, die sich jeweils vorwiegend einem breiteren Thema widmen, wurde 2018 die Veranstaltungsform *Symposium* ins Veranstaltungsspektrum des APHIN mit dem Ziel aufgenommen, Fragen und Probleme aus dem Spannungsfeld *Philosophie, Naturwissenschaft und Technik* tiefergehend zu erfassen und zu diskutieren. Dieses Ziel zeigt sich bereits in den Titeln unserer Symposien, die konkreter und differenzierter sind, als die meist nur aus wenigen Schlagworten bestehenden Titel unserer Tagungen. Veranstaltungsort der Symposien ist Göttingen. Bislang veranstaltete APHIN drei dreitägige Symposien und zwar in Kooperation mit dem Philosophischen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen:

- Symposium 2018: Erscheinung und Vernunft – Wirklichkeitszugänge der Aufklärung
- Symposium 2020: Realität und Wirklichkeit – Vom Finden und Erfinden unserer Welt
- Symposium 2022: Die Philosophie und ihre Kinder – Zur Emanzipation wissenschaftlicher Disziplinen

Beim Symposium 2022 wurde die Interdisziplinarität, also das Markenzeichen von APHIN, selbst zum Leitthema: Alle sogenannten Einzelwissenschaften haben sich im Laufe der Geschichte aus der großen antiken Einheitswissenschaft Philosophie herausgelöst. Wann ist das jeweils geschehen und warum gerade dann? War es eine friedliche und freundliche Trennung oder ein Ausbruch



Tagungsort Göttingen

oder Hinauswurf? Wieviel philosophisches Erbe steckt noch immer in den verschiedenen Fachdisziplinen, und welche Rolle spielt es dort? Und wie war und ist

### III Veranstaltungen

heute das Verhältnis zwischen Mutter und Kindern: Rufen sie sich gelegentlich an, um nach einem Kochrezept zu fragen oder zu einem Festtag zu gratulieren oder haben sie sich womöglich ganz aus den Augen verloren und wollen nichts mehr voneinander wissen? Sprechen sie überhaupt noch dieselben Sprachen oder gibt es wenigstens Dolmetscher? Alle diese Fragen wurden in etwa dreißig Vorträgen erörtert und im Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutiert. Die Deutsche UNESCO-Kommission hatte die Schirmherrschaft für dieses Symposium übernommen, was für APHIN eine ganz besondere Anerkennung seiner Leistungen und Arbeiten war.

Wie bei unseren Tagungen, werden auch bei unseren Symposien alle Beiträge in entsprechenden Symposienbänden in unserer wissenschaftlichen Reihe publiziert und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Unsere Symposienplakate

### 3 Philosophisches Seminar

Seit dem Jahr 2018 veranstaltet APHIN jährlich ein dreitägiges Seminar zur Erkenntnistheorie und Metaphysik im Kloster Wiblingen bei Ulm. 2020 musste das

### III Veranstaltungen

Seminar allerdings wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Bei den fünf bisher stattgefundenen Seminaren wurden die folgenden Themen diskutiert:

- Immanuel Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft
- Metaphysik der Gegenwart
- Foucault und Sokrates
- Evolutionäre Erkenntnistheorie
- Aristoteles: Über die Seele (de anima)



Kloster Wiblingen

#### 4 Leseseminare

Die gleichfalls dreitägigen Leseseminare des APHIN finden seit 2014 jährlich statt und widmen sich stets einem Klassiker der Philosophie. Lediglich während der Corona-Pandemie mussten wir das Leseseminar absagen. Von Anfang an haben wir die Leseseminare derart konzipiert, dass sie auch für Laien geeignet sind. In den Leseseminaren wird ein Text abschnittsweise in abwechselnder Reihenfolge von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen vorgelesen, worauf jeweils eine Diskussion erfolgt. In den bislang sieben Leseseminaren, die alle im Kloster St. Maria in Esthal/Pfalz stattfanden, wurden die folgenden Texte gelesen und diskutiert:



Kloster St. Maria in Esthal/Pfalz

- Martin Heidegger: Die Frage nach der Technik
- Karl Popper: Logik der Forschung
- Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft

### III Veranstaltungen

- Thomas von Aquin: Über das Seiende und das Wesen (De ente et essentia)
- Jean-Jacques Rousseau: Abhandlung über die Wissenschaften und Künste
- Hannah Arendt: Denken ohne Geländer. Texte zur politischen Philosophie
- Edmund Husserl: Cartesianische Meditationen - Eine Einleitung in die Phänomenologie

## 5 Online-Leseminare

Ähnlich wie in unseren Präsenz-Leseminaren wird auch in unseren öffentlichen Online-Leseminaren das Ziel verfolgt, einen ausgewählten Text kennenzulernen, zu verstehen und zu diskutieren. Dazu haben wir als Medium die E-Mail-Korrespondenz gewählt.

In einem Zeitraum von etwa drei Monaten wird der Text abschnittsweise von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zuhause gelesen. Nach jedem Abschnitt sind die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aufgefordert, binnen einer Zeitfrist einen Kommentar zum gelesenen Abschnitt via Rundmail an alle anderen zu senden. Daraufhin sind erneut alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, diese Kommentare erneut via Rundmail rückzukomentieren. Hierdurch wird eine gewisse Präsenz- und Diskussionsatmosphäre geschaffen, auch wenn diese virtuelle Präsenz nicht an eine reale Präsenz heranreicht. Um den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Arbeit zu erleichtern, integriert die Seminarleitung alle Kommentare und Rückkommentare in eine Textdatei. Und so kann es vorkommen, dass zum Seminarende diese Textdatei sogar mehr Seiten umfasst, als das dem Seminar zugrundeliegende Werk.

Das erste Online-Leseseminar fand 2017 statt, dem bislang vier weitere folgten. Folgende Texte wurden dabei mit dem Ziel das philosophische Denken zu üben, gelesen und kommentiert:

- Henry Bergson: Über das Lachen
- Martin Heidegger: Gelassenheit
- Hans Kelsen: Was ist Gerechtigkeit?

### III Veranstaltungen

- Karl Marx, Simone Weil und Peter Sloterdijk: Textausschnitte zum Thema Theorien zur Arbeit
- René Descartes: Discours de la Méthode

## 6 Philosophisch-historische Stadtrundgänge

Die zwei- bis dreitägigen philosophisch-historischen Stadtrundgänge von APHIN führten bislang nach

- Köln,
- Wien,
- Dresden und
- Trier.

Im Juni 2024 werden wir Frankfurt philosophisch-historisch erkunden. Ablauf und Programm sind dabei jeweils ähnlich und beginnen zumeist mit einem Vortragsnachmittag mit drei allgemeinverständlichen, unterhaltsamen Vorträgen zur Stadt und ihrer Geschichte, zu berühmten Philosophen der Stadt und zu ortsansässigen philosophischen Institutionen. Weiterhin gehören zum Programm ein oder zwei Stadtführungen und gemeinsame Abendessen, bei denen Gehörtes und Gesehenes reflektiert werden. Die philosophisch-historischen Stadtrundgänge sind bei APHIN in etwa das, was bei anderen Vereinen die Vereinsfahrt ist. Allerdings richten sich diese Stadtrundgänge nicht nur an die Mitglieder des APHIN und ihre Angehörigen und Bekannte, sondern ganz gezielt auch an Gäste.



Einladung Dresden 2019

## 7 Weitere Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen Veranstaltungen bietet APHIN bei Bedarf, Interesse oder abhängig vom aktuellen Zeitgeschehen auch weitere kleinere Veranstaltungen an. So fand anlässlich des Ukraine-Krieges im Sommer 2022 in Göttingen ein Leseseminar zu Immanuel Kants philosophischer Schrift *Zum ewigen Frieden* statt. In diesem Seminar wurde Kants Friedensschrift mit Blick auf den Krieg in der Ukraine gelesen und kritisch geprüft, ob sich darin Verständnis, Antworten, womöglich sogar Ideen für Lösungsansätze finden oder ob Kants optimistische Einschätzung einer zukünftigen gerechten und friedlichen Weltordnung womöglich als naive Illusion zu verwerfen ist.

In Ergänzung zur großen Vielfalt an Vorträgen im Rahmen unserer Tagungen und Symposien, bietet APHIN auch im Rahmen seiner Arbeitsgruppen, Seminare und Mitgliederversammlungen immer wieder öffentliche Vorträge zu unterschiedlichen Themen an. Zum Teil werden diese Vorträge auch online angeboten, wie beispielsweise die drei bislang stattgefundenen Vorträge der APHIN-Arbeitsgruppe *Philosophie und Informatik*. Darüber hinaus halten Mitglieder des APHIN auch immer wieder Vorträge zu ihren in den Forschungsschwerpunkten des APHIN erreichten Ergebnissen.

In Kürze wird es auch ein neues, öffentliches Seminar *Einführung in die Philosophie* geben. Und bereits fertig konzipiert ist ein Seminar mit dem Titel *Von der allgemeinen zur angewandten Ethik*.



## Kapitel IV

### Arbeitsgruppen und Forschungsschwerpunkte

Die Arbeitsgruppen des APHIN sind grundsätzlich offen für alle, die Interesse an den entsprechenden Themen haben.

APHIN unterhält mehrere Arbeitsgruppen, die sich historischen und gegenwärtigen Fragen und Problemen unterschiedlicher Bereiche widmen und aus denen entsprechende Forschungsschwerpunkte entstanden sind. Die Arbeitsgruppen des APHIN sind grundsätzlich offen für alle, die Interesse an den entsprechenden Themen haben. Sie sind zum großen Teil so konzipiert, dass ein Einstieg und eine Mitwirkung jederzeit möglich ist. Ihre Ergebnisse werden in Vorträgen, Fachartikeln und Monographien publiziert. Auch unsere Homepage und unsere Rundbriefe berichten regelmäßig über ihre jeweiligen Themen und Ergebnisse. Sie werden so auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

#### 1 Philosophie und Technik

Die Arbeitsgruppe *Philosophie und Technik* betreiben wir gemeinsam mit der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte, die mit APHIN bereits seit Gründung partnerschaftlich verbunden ist und wissenschaftlich kooperiert. Das erste, konstituierende Treffen dieser Gruppe fand 2011 in den Räumen der Kueser Akademie statt, also bereits zwei Jahre vor der Gründung von APHIN. Die Wurzeln dieser Gruppe reichen allerdings noch weiter zurück. Sie liegen im Forschungsprogramm PHILOTEC der Hochschule Düsseldorf, das 2007 als fachbereichsübergreifendes Vorhaben ins Leben gerufen wurde und bereits im ersten Jahr den Innovationspreis der Hochschule erhielt. Nahezu alle Arbeiten wurden im Rahmen dieses Programms von Anfang an unter Mitwirkung von Studierenden geleistet. Und der Erfolg von PHILOTEC, der sich rasch einstellte, war zweifelsfrei ihr Erfolg. Die Freude der Studierenden an fachbereichs- und kulturübergreifenden Fragestellungen und ihr Engagement, sich mit diesen Fragen philosophisch-reflektierend auseinanderzusetzen,

hat PHILOTEC vom ersten Tag an getragen. Vermutlich gründete die Freude darin, dass PHILOTEC sich vom fachspezifischen Denken in besonderer Weise abhob und ein Hinausblicken über den eigenen fachlichen Tellerrand forderte. Ein Aspekt, der später von APHIN aufgegriffen wurde und sich auch in der Präambel seiner Satzung niederschlug. Nahezu 300 Studierende aus den drei Fachbereichen Elektrotechnik, Medientechnik und Sozial- und Kulturwissenschaft beteiligten sich in zehn Jahren an den Aufgaben von PHILOTEC mit Hausarbeiten, Projekt- und Abschlussarbeiten. Die erstellten Beiträge haben dabei den Umkreis der üblichen Textform weit überschritten. Die Spannweite reichte bis hin zu künstlerischen Zugängen zur Thematik. Auch dieser Aspekt wurde später von APHIN übernommen, was beispielsweise zur Gründung der APHIN-Arbeitsgruppe *Philosophie und Kunst* führte.

Beim konstituierenden Treffen der Arbeitsgruppe *Philosophie und Technik* 2011 in Bernkastel-Kues wurde als Ziel die kritische Auseinandersetzung mit Klassikern der Technikphilosophie festgelegt, also mit den Werken von Kapp, Heidegger, Gehlen, Spengler, Cassirer und anderen. Da alle folgenden Treffen gleichfalls in Bernkastel-Kues stattfinden sollten, lag es nahe, wenigstens ein oder zwei Arbeitstreffen dem Philosophen Nikolaus von Kues (Cusanus, 1401 - 1465) zu widmen. Doch was kann man von einem mittelalterlichen Philosophen am Übergang zur Renaissance, der vor allem durch seine philosophisch-theologischen Schriften bekannt ist, in puncto Technik schon erwarten? Hinzu kommt erschwerend, dass der Begriff der Technik in seinen Werken an keiner Stelle vorkommt, sondern allein der Begriff der Kunst (ars) in seinen unterschiedlichen Facetten. Die Auseinandersetzung mit Cusanus unter dem Blickwinkel der Technik war also ein Wagnis. Zielführend waren dabei zwei Fragen: (1) Welchen Begriff der Technik oder welches Technikverständnis hat Cusanus? (2) Welche Bedeutung hat sein Technikbegriff für die Gegenwart?



Nikolaus von Kues (1401 - 1465)

#### IV Arbeitsgruppen und Forschungsschwerpunkte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppe machten sich an die Arbeit. Und aus den zwei für die Auseinandersetzung mit Cusanus geplanten Treffen wurden fünf Jahre intensiver Forschungsarbeit. Da Cusanus keine eigenständige Schrift zur Technik oder zur Philosophie der Technik verfasste, wurde das Gesamtwerk studiert, Textabschnitte mit Bezug zur Technik gesammelt und diese Puzzleteile zu einem Gesamtbild, zu einer cusanischen Technikphilosophie, zusammengesetzt. Die Überraschung war groß. Denn dieses Bild lieferte nicht nur Erkenntnisse historischer Art, sondern war auch von Bedeutung für die technikphilosophischen und technikethischen Fragen der Gegenwart. Auch ein Ethikkodex für Ingenieure und Techniker im cusanischen Geist und ein Ethikkodex nachhaltiger Entwicklung konnte daraus konstruiert werden. Insgesamt sind aus dieser Forschungsarbeit zahlreiche Vorträge und Fachartikel sowie zwei Bücher hervorgegangen. Eine kleine Erfolgsgeschichte.

Nach diesen fünf Jahren, inzwischen war auch APHIN gegründet, widmete sich die Arbeitsgruppe nun endlich ihrem ursprünglich Ziel, der kritischen und auf die Gegenwart bezogenen Lektüre technikphilosophischer Klassiker, darunter die folgenden:

- Martin Heidegger: *Die Frage nach der Technik* (1954)
- Oswald Spengler: *Der Mensch und die Technik* (1931)
- Ernst Cassirer: *Form und Technik* (1930)
- José Ortega y Gasset: *Betrachtungen über die Technik* (1933)

Eines kam bei allen diesen vier Werken gleichermaßen zum Vorschein, nämlich dass die technikphilosophische Frage nach dem Wesen der Technik untrennbar mit der anthropologischen Frage nach dem Wesen des Menschen verknüpft ist.

Zur kritischen Lektüre stehen nun noch die folgenden Werke auf dem Programm: Günther Anders: *Die Antiquiertheit des Menschen I - Über die Seele im Zeitalter der zweiten technischen Revolution*, Hans Blumenberg: *Schriften zur Technik*, Arnold Gehlen: *Die Seele im technischen Zeitalter* und Gotthard Günther: *Das Bewußtsein der Maschinen*.

## 2 Philosophie und Informatik

Die forschungsorientierte Gruppe *Philosophie und Informatik* wurde 2018 gegründet und befasst sich mehr als alle anderen Gruppen des APHIN mit aktuellen Fragen und Problemen. Sie ist offen für alle, die sich mit philosophischen und ethischen Fragen im Bereich der Information auseinandersetzen wollen. Als Ausgangspunkt hat die Gruppe zunächst zwei Themen gewählt, die geradewegs eine philosophische und ethische Auseinandersetzung fordern, nämlich das Verhältnis von künstlicher und humaner Intelligenz einerseits und die Macht der Algorithmen andererseits. Es sind zwei Themen mit großer gesellschaftlicher und politischer Relevanz. Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel einer technikphilosophischen Aufklärung der Gesellschaft. Begründet wird dieses Ziel durch die mangelnde digitale Kompetenz in der Gesellschaft. Durch Aufklärung soll eine Entmystifizierung des Themas künstlicher Intelligenz (KI) stattfinden. Die Interdisziplinarität in der Gruppe erweist sich dabei als ein großer Vorteil. Mit den beiden Ausgangsthemen und der daraus deduzierten Zielsetzung sind die folgenden weiteren Schwerpunkte bzw. Forschungsfragen verbunden:

- Wie sind die Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz für Mensch, Gesellschaft und Natur zu bewerten?
- Ist die Differenz zwischen Mensch und KI-Systemen kategorial oder graduell?
- Können technische Systeme überhaupt Intelligenz haben?
- Was ist Intelligenz?
- Können technische Systeme Bewusstsein und/oder Selbstbewusstsein haben?
- Was ist Bewusstsein, was Selbstbewusstsein?
- Können technische Systeme Gefühle und Empfindungen wie Schmerz, Trauer und Mitleid haben?
- Wie wird die fortschreitende Technisierung mittels KI und Digitalisierung (autonomes Fahren und Fliegen, smart cities, smart homes, Telemedizin, open data) das Leben des Menschen und der Gesellschaft verändern?
- Welche Macht ist mit Algorithmen verbunden?
- Was sind Algorithmen?

Die Gruppe trifft sich sowohl in unregelmäßiger Folge in Präsenz als auch online. Zu aktuellen Fragen bietet die Gruppe regelmäßig Online-Vorträge an.

### 3 Philosophie und Kunst

Philosophie und Kunst sind zumindest in zwei Weisen miteinander verknüpft. Zum einen ist die Kunst seit Anbeginn der Philosophie, also bereits seit der Antike, Gegenstand philosophischer Reflexion. Die Frage, was Kunst ist, ist dabei eine ihrer zentralen Fragen. Aber auch die Frage nach dem Schönen im Allgemeinen und dem Natur- und Kunstschönen im Besonderen gehören dazu. Zum anderen kann Kunst eine besondere Art des Philosophierens sein. Während sich die traditionelle Philosophie auf dem Wege der Vernunft und des Verstandes vor allem begrifflich mit den zentralen Fragen der Philosophie auseinandersetzt, erweitert die Kunst die Möglichkeiten, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, ihnen Ausdruck und Gestalt zu verleihen. Zu den zentralen Fragen gehören vor allem die Was-ist-Fragen: Was ist Wahrheit? Was ist Gerechtigkeit? Was ist Freiheit? Was ist Technik? Was ist Intelligenz? Was ist Geist? Was ist der Körper? Was ist Recht? Was ist der Mensch? Was ist das Sein? Und viele weitere mehr. Der Kunst stehen dabei alle ihre ureigenen Möglichkeiten offen, sich diesen Fragen zu widmen: literarisch (Poesie, Roman), musikalisch (Musizieren, Gesang), bildend (Malerei, Bildhauerei) und darstellend (Theater, Film, Tanz).



#ZerdachteWelt, 2016, Acryl auf  
Leinwand, 100 x 140 cm von  
Günther M. Eberz

Die Arbeitsgruppe *Philosophie und Kunst* widmet sich beiden Richtungen – der Kunst als Gegenstand der Philosophie (z.B. Ästhetik) und der Kunst als Weise des Philosophierens. Bezogen auf die erste Richtung ist die Arbeitsgruppe vor allem bildend tätig. Es werden Klassiker der Kunstphilosophie und Ästhetik gemeinsam gelesen und diskutiert, z.B. im Rahmen von Treffen oder online. Spannend dabei ist etwa zu

erkennen, wie sich Begriff und Bedeutung der Kunst und des Schönen im Laufe der Jahrhunderte gewandelt haben.

Bezogen auf die zweite Richtung erstellt die Arbeitsgruppe eine Bestandsaufnahme künstlerischen Philosophierens als Orientierung für eigene künstlerische Auseinandersetzungen mit philosophischen Frage- und Problemstellungen.

Beiden Richtungen folgend wurden prägnante Fragen entwickelt. Von besonderer Relevanz war dabei die Frage nach der individuellen Wirkung eines Kunstwerkes auf den Betrachtenden. Es ist eine Frage, die sowohl mit dem Kunstwerk selbst als auch mit der Umgebung der Werkpräsentation zu tun hat. Sie zielt darauf ab, sich auch verborgene, affektive Wahrnehmungen, die beispielsweise durch bestimmte Farb- und Formgebung ausgelöst werden, so weit wie möglich bewusst zu machen und prägnant schriftlich zu formulieren. Dadurch wird eine Möglichkeit eröffnet, den emotionalen Motiven des Kunstschaffenden systematisch nachzuspüren und einen affektiven Pfad zu bedeutenden Bildelementen zu finden. In einem iterativen Prozess von sprachlicher Konkretisierung und emotionalem Erspüren wird zudem ein weitgehendes Loslösen von Vorkenntnissen und Vorannahmen provoziert. Denn letztlich geht es darum, eine individuelle, innere Resonanz mit dem Werk wahrzunehmen, um eigenen, authentischen Erkenntnissen auf die Spur zu kommen. Diese Kunstwirkungsanalyse wird von einer neugierigen Erwartungshaltung geleitet, die anerkennt, dass in einem Kunstwerk eine für den Betrachtenden bisher nicht erfasste Erkenntnis stecken kann. Tatsächlich wurden in zwei betrachteten, bekannten Gemälden überraschende Entdeckungen gemacht. In dem abstrakten Gemälde *For M.* (betrachtet auf der Webseite des San Francisco Museum of Modern Art) aus dem Jahr 1955 des bekannten US-amerikanischen Malers Philip Guston konnte die Darstellung einer menschlichen Gestalt entdeckt werden (G. Eberz). In dem Gemälde *Les Femmes d'Alger (O. J. 1907)* (betrachtet auf der Webseite des New Yorker Museum of Modern Art), das Picasso im Jahr 1907 geschaffen hat und mit dem gemeinhin der Beginn der Stilrichtung des Kubismus datiert wird, ließen sich Hinweise dafür erkennen, dass wesentliche, als kubistisch eingestufte Bildelemente anscheinend durch einen Bildaufbau in verschiedenen Ebenen erzeugt werden. Ermutigt durch diese überraschenden Entdeckungen wird die Arbeitsgruppe neben den beiden oben bereits genannten Rich-

tungen – Kunst als Gegenstand und Kunst als Methode der Philosophie – die Kunstwirkungsanalyse als dritte Richtung einschlagen, weitere Kunstwerke betrachten und dabei sowohl bekannte als auch ungewöhnliche Objekte in den Blick nehmen. Zudem könnte es auch lohnenswert sein, sich mit den Fragen der Wirkungsanalyse selbst aus wissenschaftlicher Sicht auseinanderzusetzen.

Da die Gruppe derzeit nur wenige aktive Mitglieder hat, wird das weitere Vorgehen wesentlich auch durch die Ideen und Anregungen neuer Gruppenmitglieder geprägt werden. An den drei Bereichen – Philosophie der Kunst, künstlerisches Philosophieren und Kunstwerkanalyse – soll aber vorerst festgehalten werden.

#### 4 Philosophie und Nachhaltigkeit

Dieser Forschungsschwerpunkt widmet sich dem Verhältnis von Philosophie und Nachhaltigkeit. Die leitende Frage dabei ist: Welche Bedeutung hat die Philosophie für die nachhaltige Entwicklung. Um diese Frage zu beantworten wurde zunächst im Rahmen einer Begriffsanalyse

das Wesen von Nachhaltigkeit entfaltet und der enge Zusammenhang mit der Würde des Menschen aufgedeckt. Aufbauend darauf wurde begründet, dass Philosophie für nachhaltige Entwicklungen eine nicht hintergehbare Grundlage ist.

Die Bedeutung der Philosophie für eine an Nachhaltig-

keit orientierten Bildung in den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften wurde in mehreren Publikationen dargestellt und in Form von zehn Thesen zusammengefasst.



Nachhaltiges Handeln – philosophisches Denken

Die menschenwürdige Gestaltung unserer Gegenwart und Zukunft erfordert nachhaltiges Handeln und dieses ein solides Fundament, das den Namen Bildung trägt; eine Bildung, die philosophisches und ethisches Denken einschließt.

Natur, Mensch und Gesellschaft sind zentrale Begriffe der Nachhaltigkeit und zugleich zentrale Begriffe der Philosophie seit der Antike. Nachhaltige Entwicklungen sind am Ganzen zu orientieren, der Philosophie ist der Blick auf das Ganze seit jeher wesentlich. Nachhaltigkeit erfordert Aufklärung. Die Philosophie ist die Aufklärerin schlechthin. Nachhaltigkeit erfordert Kritik an den Missständen. Der Philosophie ist das systematische Kritisieren eigen. Nachhaltiges Handeln ist menschenwürdiges Handeln und als solches moralisch geboten. Die Philosophie vermag dies ethisch zu reflektieren und zu begründen.

Ingenieure und Ingenieurinnen müssen kein Zweitstudium in der Philosophie absolvieren. Das ist unnötig. Denn es geht nicht um divergierende philosophische Positionen und Theorien. Zudem kann nach Immanuel Kant, wie er in seiner *Kritik der reinen Vernunft* schreibt, die Philosophie ohnehin nicht gelehrt werden, sondern nur das Philosophieren. Und dazu gehören das Selberdenken, das Weiter-, Tiefer- und Andersdenken, das Hinterfragen, das systematische und konstruktive Kritisieren, das Gründe geben und nehmen, das perspektivische Denken und Weiteres mehr. Dies zu fördern gehört zu den gemeinnützigen Zwecken des APHIN.

## 5 Philosophie und Lebenswissenschaft

Die Arbeitsgruppe *Philosophie und Lebenswissenschaften* wurde zu Beginn des Jahres 2019 in Freising gegründet und kooperierte mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Technischen Universität München (TUM). Im Zentrum der Kooperation stand die neu etablierte Vortragsreihe *Erkennen–Bewerten–Gestalten in den Lebenswissenschaften*. Etwa vierteljährlich wurde im Graduiertenzentrum der TUM zu einem öffentlichen Vortrag mit Fokus auf ein forschungsnahes Thema eingeladen, das philosophisch beleuchtet wurde. Erkennen stand dabei für die Gewinnung von Wissen, für die verschiedenen Methoden und Vorgehensweisen, mit ihren jeweiligen Vorzügen und blinden Flecken. Für diese Methoden und ihre erzielten Resultate, wurden geeignete

Maßstäbe zur Bewertung diskutiert. Nicht zuletzt in der praktischen Gestaltung, in der Veränderung der lebendigen Welt, stellte sich die moralische Frage, wie wir leben wollen. Die Arbeitsgruppe bestand nur vier Jahre. In Freising hatte APHIN zeitweise vier Mitglieder. Nach dem Wegzug von drei Mitgliedern löste sich die Gruppe auf.

### 6 Philosophie und Bildung

Im Zentrum dieser bislang noch nicht offiziell konstituierten Arbeitsgruppe stehen das Thema Hochschule, Wissenschaft und Forschung im Allgemeinen und die Auseinandersetzung um eine philosophische Grundbildung von Ingenieuren und Naturwissenschaftlerinnen im Besonderen. Bislang fand die Arbeit hauptsächlich über einen E-Mail-Austausch statt. In puncto philosophischer Grundbildung wird untersucht, welche philosophischen Inhalte in welchen Institutionen – Schulen, Hochschulen, Universitäten – zu verorten sind. Dabei wird es weniger um die Vermittlung philosophischer Standpunkte, Positionen, Theorien und Systeme gehen, als um die Förderung des Philosophierens als geistige Tätigkeit. Denn es ist gerade die besondere Art und Weise des philosophischen Denkens, Fragens und Reflektierens, die in den Ingenieur- und Naturwissenschaften fruchtbar gemacht werden können. Langfristig strebt die Arbeitsgruppe die Entwicklung und Begründung eines Konzeptes einer philosophischen Grundbildung von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern an.

### 7 Weitere Gruppen und Schwerpunkte

Nicht vergessen werden sollen an dieser Stelle diejenigen Forschungsschwerpunkte, die in den bisherigen Abschnitten nicht aufgeführt wurden und die primär von einzelnen Mitglieder betrieben werden und dem für APHIN zentralen Spannungsfeld *Philosophie, Naturwissenschaft und Technik* zugerechnet werden können. Es sind dies die folgende drei Schwerpunkte: *Philosophie und Landschaft, Verantwortung und Technik, Naturhermeneutik*. Der erste geht der bislang wenig beachteten Frage nach, wie Philosophie zu einem Verständnis von Landschaft beitragen kann, das in den aktuellen, teils festgefahrenen theoretischen Diskussionen um das Phänomen und den

#### IV Arbeitsgruppen und Forschungsschwerpunkte

Begriff der Landschaft sowie um die konkrete Landschaftspraxis neue Perspektiven und Orientierung bringen kann. Der zweite nimmt die Herausforderungen einer Zuschreibung von Verantwortung im Umgang mit Technik und Technologien in den Blick. Und der dritte, der versucht, Natur nicht als Objekt, sondern als Partner zu sehen, wird von der Idee geleitet, den üblichen Weg des kausalen und deduktiv-nomologischen Zugangs zur Natur zu verlassen, um einen Weg einzuschlagen, der primär in den Humanwissenschaften zur Erkenntnisgewinnung gegangen wird, nicht aber in den Ingenieur- und Naturwissenschaften.

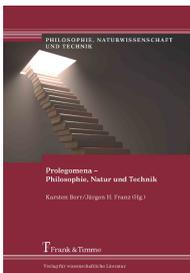
# Kapitel V

## Unsere wissenschaftliche Reihe

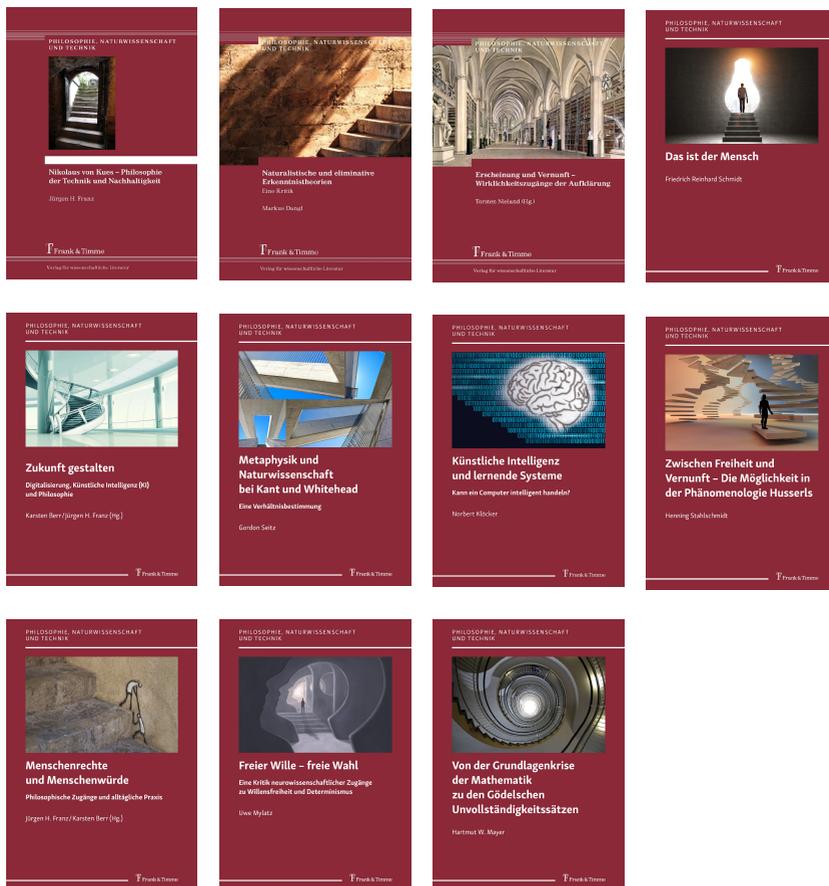
Heute präsentiert sich die Reihe mit einer ansprechenden Mischung aus Monographien einerseits und Tagungs- und Symposienbänden andererseits.

Im Jahr 2015 gründete APHIN in Zusammenarbeit mit dem Berliner Verlag für wissenschaftliche Literatur Frank & Timme eine eigene wissenschaftliche Buchreihe. Sie trägt den Titel *Philosophie, Naturwissenschaft und Technik*. Ziel dieser wissenschaftlichen Reihe ist es, die wissenschaftliche Arbeit des APHIN, seiner Arbeitsgruppen und Forschungsschwerpunkte der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Mitgliedern als auch Nichtmitgliedern, die im Spannungsfeld von Philosophie, Naturwissenschaft und Technik wissenschaftlich tätig sind, einen adäquaten Publikationsort zu geben. Vertraglich wurde mit dem Verlag ein Band alle zwei Jahre festgeschrieben. Doch wie so oft, wurde APHIN auch hier freudig überrascht. Denn von 2015 bis zum Jubiläumsjahr 2023 erschienen nicht nur ein Band alle zwei Jahre, sondern im Mittel zwei Bände jedes Jahr. Heute präsentiert sich die Reihe mit einer ansprechenden Mischung aus Monographien einerseits und Tagungs- und Symposienbänden andererseits.

Alle Bände haben als Wiedererkennungswert einen weinroten Einband mit jeweils einem anderen Treppentmotiv als Titelphoto, das den nach oben führenden Weg zur Erkenntnis symbolisiert. Im einzelnen umfasst unsere Reihe heute die folgenden fünfzehn Bände:



## V Unsere wissenschaftliche Reihe



Im Jahr 2023 wird voraussichtlich noch ein interdisziplinärer Sammelband zur Digitalisierung, der Tagungsband der fünften APHIN-Tagung *Natur, Kultur und Technik* und der Symposiumband *Realität und Wirklichkeit – Vom Finden und Erfinden unserer Welt* unsere wissenschaftliche Reihe erweitern und 2024 ein Band zum Thema *Evolution und Moral*.

## Kapitel VI

### Studierende@aphin

Platons *Phaidon* [...], der in beeindruckender Weise in eine besondere und bis heute unschlagbare Methode des Philosophierens einführt, nämlich in das philosophische Gespräch.

Zu den in unserer Vereinssatzung deklarierten gemeinnützigen Zwecke gehört neben der Förderung der Wissenschaft und Forschung auch die Bildung im Allgemeinen und die Förderung von Studierenden im Konkreten. Erweitert wird die letztgenannte Förderung durch die Unterstützung von Schulen, in denen die philosophische, interdisziplinäre Bildung eine besondere Rolle spielt. Dies geschieht vorwiegend durch die Schenkung von Buchpaketen, wozu stets eine klassenstarke Menge von Platons *Phaidon* gehört, der in beeindruckender Weise in eine besondere und bis heute unschlagbare Methode des Philosophierens einführt, nämlich in das philosophische Gespräch oder den philosophischen Dialog. In diesen geht es um den Austausch von Argumenten, um ihr Für und Wider und den schrittweisen Aufstieg zu klareren Erkenntnissen. Eine sicherlich schöne Einführung für Schülerinnen und Schüler in ein lebendiges Philosophieren. Zum Buchpaket gehören zudem immer auch ein Band zur Einführung in die Geschichte der Philosophie und selbstverständlich auch die Bände unserer vereinseigenen Reihe.



Highlight unserer Förderung ist die regelmäßige Vergabe eines Studierendenpreises für einen herausragenden Essay aus dem Schnittbereich von Philosophie, Naturwissenschaft und Technik. Grundlage dafür ist eine Studierendenpreisfrage, die über diverse Medien bundesweit verteilt wird. Zum Preis gehören ein Geldbetrag von 250 Euro, die Präsentation des Essays im Rahmen der APHIN-Tagungen und die Publikation des Essays im Tagungsband. Gerade der dritte Teil des Preises, die Publikation, ist für Studierende ein besonderer Anreiz, da es sich dabei meist um ihre erste Publikation handelt. Bislang wurde der Preis dreimal vergeben. Die Preisfragen bzw. die Preisthemen lauteten:

VI Studierende@aphin

- Virtuelle versus reale Welten? (2016)
- Auf dem Weg in die Singularität? (2018)
- Mensch und Technik – Einheit, Widerspruch und Spannungsverhältnis (2020)
- Was ist Emergenz? (2022)

## Kapitel VII

### Förderer und wissenschaftliche Partner

Ihnen gilt unser aufrichtiger Dank. Ohne ihre Unterstützung hätten wir viele unserer Veranstaltungen nicht anbieten können.

Wie bei jedem anderen Verein auch, so sind auch bei einem wissenschaftlichen und bildungsorientierten Verein wie APHIN das Planen, Organisieren und Ausrichten von Veranstaltungen mit Kosten verbunden. Hier sind insbesondere die in den letzten Jahren gestiegenen Mietkosten für geeignete Veranstaltungsräume zu nennen. Zudem können bei größeren Veranstaltungen wie bei unseren Tagungen und Symposien nicht alle Arbeiten ehrenamtlich geleistet werden. Kosten entstehen auch für die Programmhefte und deren Verteilung. Kosten verursachen vor allem auch die Publikationen der auf unseren Tagungen und Symposien von unseren Referentinnen und Referenten vorgetragenen Beiträge in unserer wissenschaftlichen Reihe. Weitere Kosten entstehen durch eine für Veranstaltungen sinnvolle Haftpflichtversicherung, durch das Betreiben unserer Homepage, die dazu dient, unsere Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, durch Bankgebühren und durch die Unterhaltung einer kleinen technischen Infrastruktur. Neben diesen fixen Kosten stehen auf der Ausgabenseite u.a. noch die Beträge für unsere Studierendenpreise, für Spenden, vor allem von Büchern an Schulen und Hochschulen und Spenden für Institutionen, die ähnliche gemeinnützige Zwecke verfolgen wie APHIN. Alle diese Ausgaben können allein durch die niedrigen Mitgliedsbeiträge und durch die geringen Gebühren, die bei unseren größeren Veranstaltungen zur Kostendeckung von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erhoben werden, nicht geleistet werden.

Wir freuen uns daher sehr, dass wir bereits früh finanziell durch Sponsoren und Förderer und ideell durch wissenschaftliche Partner unterstützt wurden. Ihnen gilt unser aufrichtiger Dank. Ohne ihre Unterstützung hätten wir viele unserer Veranstaltungen nicht anbieten und eine eigene wissenschaftliche Reihe kaum herausgeben können.

### **Premiumsponsoren**

- BEE Group AG Schweiz und BEE Medic GmbH Deutschland  
Technologies for Mental Health
- Dr. Ernst und Helga Kohlhage, Baden-Baden
- Stiftung PfalzMetall, Neustadt/Weinstraße

### **Wissenschaftliche Partner**

- Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte
- Networking Philosophy of Technologies e.V. (NetPhilTech e.V.)
- Philotec

### **Sponsoren**

- Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel  
Hunsrück
- VR-Bank Hunsrück-Mosel eG
- oekom Verlag München  
Sachspende

Die in dieser Liste aufgeführten Sponsoren haben entweder durch ein- oder mehrmalige Spenden APHIN allgemein gefördert oder die Durchführung einzelner Veranstaltungen finanziell unterstützt.

Nicht aufgeführt sind in dieser Liste die vielen Spenderinnen und Spender, die mit kleineren Beträgen unsere Arbeit unterstützen. Zu ihnen gehören vor allem auch diejenigen Mitglieder des APHIN, die freiwillig einen höheren jährlichen Mitgliedsbeitrag zahlen. Auch ihnen gilt unser Dank.

Einen ganz besonders herzlichen Dank sprechen wir allen denjenigen Mitgliedern des APHIN aus, die in unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden, unsere Veranstaltungen planen, organisieren und durchführen, unsere Arbeitsgruppen und Forschungsschwerpunkte leiten, Publikationen, Plakate, Flyer und Programmhefte erstellen, unsere Homepage pflegen und unsere Rundbriefe verfassen, unsere Kasse führen, unsere Technik betreuen und bei der Durchführung unserer Tagungen und Symposien tatkräftig mithelfen, beispielsweise bei der Registrierung oder der Bewirtung der Teilnehmer und Teilnehmerrinnen. Ohne sie könnte APHIN seine gemeinnützige, wissenschaftliche und bildungsorientierte Arbeit nicht leisten.

## Kapitel VIII

### Ausblick

»Wer [...] mit Lust ans Lernen geht und nicht genug davon haben kann, den werden wir mit Recht weisheitsliebend (Philosoph) nennen« (Platon, Staat).

Wie geht es weiter? Der Erfolg der ersten zehn Jahre erlaubt optimistisch in die Zukunft zu blicken. APHIN hat eine immer noch ansteigende Mitgliederzahl, eine solide Finanzsituation, ein ansprechendes Veranstaltungsspektrum, aktive Arbeits- und Forschungsgruppen sowie eine eigene, hochwertige und stetig anwachsende wissenschaftliche Buchreihe. Und APHIN hat sich bundesweit eine Anerkennung als wissenschaftlicher Verein erworben. Darauf lässt sich aufbauen.

Die kommenden Jahre werden zum einen der Konsolidierung des Aufgebauten dienen, insbesondere seines Markenzeichens der lebendigen Interdisziplinarität. Zum anderen wird APHIN, wie bereits in den ersten zehn Jahren, innovative Ideen und Impulse aufnehmen, um sein Veranstaltungsspektrum, seine Publikationen und seine wissenschaftlichen und bildungsorientierten Arbeiten zu modifizieren und zu erweitern. Und ebenso wie in den vergangenen zehn Jahren wird APHIN weiterhin den Spagat zwischen wissenschaftlicher Tiefe einerseits und allgemeinverständlicher Breite andererseits wagen. Er wird weiter Personen zusammenführen, die mit Freude und Neugierde über ihren eigenen fachlichen Tellerrand hinausschauen und in der Philosophie die Möglichkeit entdeckt haben, dieser Freude und Neugierde Ausdruck zu geben. Und somit wird auch in Zukunft die Philosophie das Band sein, das die Vielfalt unterschiedlicher Fachdisziplinen unserer Mitglieder miteinander verbindet und eint. Und selbstverständlich wird sich APHIN auch weiterhin über jedes neue Mitglied freuen, das sich aktiv in die Arbeit des APHIN einbringt oder APHIN als Fördermitglied ideell oder finanziell unterstützt.

Wie auch immer sich APHIN weiter entwickelt, eines scheint zumindest festzustehen:

»We may philosophize well or ill, but we must philosophize« (Sellars 1971).

## VIII Ausblick

Und auch der folgende Ausspruch des antiken Philosophen Platon wird wohl in den Folgejahren des APHIN unter seinen Mitgliedern Zustimmung finden:

»Wer [...] mit Lust ans Lernen geht und nicht genug davon haben kann, den werden wir mit Recht weisheitsliebend (Philosoph) nennen« (Platon, Staat).

## Ansprechpersonen und Kontakte

### APHIN-Postanschrift

APHIN e.V.  
An der Krone 1  
56850 Enkirch

### APHIN-Homepage

[www.aphin.de](http://www.aphin.de)

### APHIN-Spendenkonto

Name: APHIN e.V.  
Bank: VR-Bank Hunsrück-Mosel e.G.  
IBAN: DE26 5706 9806 0007 9087 59  
BIC: GENODED1MBA

### Gründungsmitglieder

- Dr.-Ing. M.A. Markus Dangel
- Prof. Dr.-Ing. Günther Franke
- Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. Jürgen H. Franz
- Dipl.-Math. Ingo Reiss
- Dr. Anke Rieger
- Dipl.-Ing. Otto Schwache
- Dipl.-Ing. M.A. Helga Priestersbach

### Vorstand (2023)

Vorsitz:

- Dr.-Ing. M.A. Markus Dangel
- Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. Jürgen H. Franz

Kassenwartin: M.Sc. Elisa Oertel

Beigeordnete:

- Dipl.-Inf. M.A. Ralf Kierspel
- Dipl.-Inf. Torsten Nieland

### Kassenprüfer und Kassenprüferinnen

- Prof. Dr.-Ing. Günther Franke
- Dipl.-Math. Ingo Reiss
- Johanna Wagner

### Allgemeine Informationen und Anfragen

[info@aphin.de](mailto:info@aphin.de)

### Datenschutz

[datenschutz@aphin.de](mailto:datenschutz@aphin.de)

### Redaktion, Homepage Rundbriefe

redaktion@aphin.de

Homepage: Dipl.-Inf. M.A. Ralf Kierspel

Rundbriefe: Dipl.-Inf. Torsten Nieland

### Studierendenpreisfrage

[preisfrage@aphin.de](mailto:preisfrage@aphin.de)

### Tagungen

[tagung@aphin.de](mailto:tagung@aphin.de)

### Symposien

Ltg. Dipl.-Inf. Torsten Nieland

[symposium@aphin.de](mailto:symposium@aphin.de)

### Philosophisches Seminar

Ltg. Dr.-Ing. M.A. Markus Dangel

[philosophisches-seminar@aphin.de](mailto:philosophisches-seminar@aphin.de)

### Leseseminar

Wechselnde Leitung

[info@aphin.de](mailto:info@aphin.de)

### Online-Leseseminar

Ltg. Dipl.-Ing. M.A. Henning Stahlshmidt

[info@aphin.de](mailto:info@aphin.de)

### Philosophisch-Historische Stadtrundgänge

Wechselnde Leitung

[info@aphin.de](mailto:info@aphin.de)

## Ansprechpersonen und Kontakte

### **AG Philosophie und Technik - Nachhaltigkeit**

Ltg. Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. Jürgen H. Franz  
[juergen.h.franz@aphin.de](mailto:juergen.h.franz@aphin.de)

### **AG Philosophie und Informatik**

Ltg. Dipl.-Inf. M.A. Ralf Kierspel  
[gruppe-philosophie-informatik@aphin.de](mailto:gruppe-philosophie-informatik@aphin.de)

### **AG Philosophie und Kunst**

Ltg. Dr.-Ing. Günther Eberz  
[philosophie-kunst@aphin.de](mailto:philosophie-kunst@aphin.de)

### **Philosophie und Landschaft**

Ltg. Dr. phil. Dipl.-Ing. Karsten Berr

### **Verantwortung und Technik**

Ltg. Dr. phil. Janina Loh

### **Philosophie und Nachhaltigkeit**

Ltg. Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. Jürgen H. Franz  
[juergen.h.franz@aphin.de](mailto:juergen.h.franz@aphin.de)